Beschlussvorlage - öffentlich -		
Organisation	**Bereich/Periode/Jahr/Lfd. Nr./Nachtrag**	**lfd. Nr. BPL**
AöR	**I/VIII/2010/0065**	**17**

Beratungsfolge	**Sitzungstermin**	**Zuständigkeiten**
Unternehmensbeirat der VRR AöR	14.06.2010	Kenntnisnahme
Ausschuss für Verkehr und Planung der VRR AöR	16.06.2010	Kenntnisnahme
Verwaltungsrat der VRR AöR	01.07.2010	Kenntnisnahme

Datum: 25.05.2010

Betreff

ZeRP-Lagebericht 2009

Beschlussvorschlag

Zur Kenntnisnahme

Sachstandsbericht

Der 3. ZeRP-Lagebericht beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit 3 Themen:

1. Sicherheitsbetreuung in der S-Bahn mit neuen vertraglichen Regelungen sowie Informationen und Zahlen zur Sicherheitssituation

   Insgesamt werden 3 Mio. Euro für die personelle Betreuung der S-Bahnen aufgewen-

det. Die daraus zur Verfügung stehenden Einsatzstunden können flexibel eingesetzt werden. Auf Basis der durch ZeRP ermittelten Sicherheitslage wurden diese Stunden für die einzelnen S-Bahnlinien erstmals für Januar 2010 durch den VRR nach Einzel- und Doppelstreifen aufgeteilt und vorgegeben.
Eine veränderte Sicherheitslage hat zwischenzeitlich dazu geführt, dass sukzessive die Einzelbestreifung auf Doppelbestreifung umgestellt werden muss.

2. 2. ZeRP-Kongress mit dem Schwerpunkt „Übergriffe auf Personale“ sowie Möglichkeiten zur Vor- und Nachsorge (Opferschutz)
   Über 70 Teilnehmer diskutierten mit Referenten aus den Bereichen Polizei, Feuerwehr, Wissenschaft und ÖPNV die sensible Thematik. Ein abschließender Workshop hatte zum wesentlichen Ergebnis, dass die Kommunikation zwischen Verkehrsunternehmen und Polizei bei den Prozessen und die Technik weiter verbessert werden und die Nachsorge für von Übergriffen betroffene Mitarbeiter intensiviert werden muss.
3. Zahlen, Daten und Fakten aus der ZeRP-Datenbank
   Eine wesentliche Erkenntnis ist nach Auswertung der Vorfälle im S-Bahnbereich, dass in 2008 mehr Handlungen gegen Personen (11.703) als Handlungen gegen Sachen (954) gemeldet wurden. Die betroffenen Personengruppen, Mitarbeiter und Fahrgäste, sind laut den Fallzahlen gleichermaßen betroffen.

Als neuer Punkt wurde die Fahrgastbefragung von 1.000 Kunden durch tns Infratest im Jahr 2008 aufgenommen.
Demnach wird die Sicherheit abends und nachts wesentlich kritischer beurteilt als zur Tageszeit. Dies trifft besonders auf die Haltestellen zu. Weiterhin entsteht ein großes Unsicherheitsgefühl durch fehlendes Sicherheitspersonal.

Für 2009 geplante Maßnahmen wurden mit unterschiedlichem Erfolg umgesetzt

- Etablierung des landesweiten Arbeitskreises ist umgesetzt
  2009 konnte der landesweite Arbeitskreis Sicherheit unter Federführung des KC Sicherheit die Arbeit aufnehmen. In 4 Sitzungen wurden insbesondere die Themen Neue Generation von Notrufsäulen, Einsatz von Videotechnik in Fahrzeugen, Inbetriebnahme der Homepage des KC Sicherheit, eine umfangreiche Bestandsaufnahme der landesweiten Präventionsprojekte und die Sensibilisierung der Mitarbeiter bei „verdächtigen Gegenständen“ behandelt.
- Pilotprojekt mit der Stadt Gelsenkirchen zur gemeinsamen Lagebilderstellung verzögert sich
  Das gemeinsame Pilotprojekt mit der Stadt Gelsenkirchen zu Lagebilderstellung und

Einsatzführung bei Ordnungspartnerschaften musste aus finanziellen Gründen zunächst zurückgestellt werden. Hier ist insbesondere die Softwareanpassung sehr kostenintensiv. Zurzeit wird die Möglichkeit einer Förderung geprüft.

- Die Entwicklung eines Kennzahlensystems für die Erstellung von Maßnahmekatalogen konnte nicht umgesetzt werden
  Die Entwicklung eines Kennzahlensystems für die Erstellung ortsbezogener, spezifischer Maßnahmenkataloge mit dem Polizeipräsidium Recklinghausen am Beispiel von 5 ausgewählten Standorten konnte bisher nicht umgesetzt werden, weil hierzu auf kommunaler Ebene keine Einigung erfolgen konnte.

Die Themenschwerpunkte für 2010 sind:

- Pilotprojekt „Prävites“
  Das Pilotprojekt „Prävites“, bei dem die Verknüpfung von technischen Komponenten im Bus (Videokamera, TFT-Bildschirm, Lautsprecher) mit besonders festgelegten Prozessabläufen ein besserer Schutz von Opfern bei Übergriffen erreicht werden soll.
- Technische Weiterentwicklung der ZeRP-Datenbank
  Ein weiterer Schwerpunkt im technischen Bereich wird die Einführung einer besonderen Auswertungsmöglichkeit mit Kartendarstellung und Prognosen aus der ZeRP-Datenbank sein. Durch die zentrale Verwaltung von kritischen Infrastrukturen (z. B. Diskotheken, Jugendeinrichtungen, etc.) können bereits im Vorfeld präventive Maßnahmen geplant und umgesetzt werden.
- Landesweiter Sicherheitskongress
  Erstmals findet in 2010 ein landesweiter Sicherheitskongress statt. Die Planung und Ausgestaltung liegt dabei beim KC Sicherheit. Thema des Kongresses sind das Zusammenspiel und die Abgrenzung zwischen privaten Sicherheitsdienstleistern und der Polizei.